

Monika Hirschle

Weiberwirtschaft

Lustspiel

SGV 010

deutscher
theater
verlag 

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den
stückgut Bühnen- und Musikverlag GmbH, Marienplatz 1, 80331 München

1. Szene

Das Stück spielt in einer Wohnküche. Ein großer Tisch mit Sofa und verschiedenen Stühlen. Rechts eine Tür, die zum Flur und zum Badezimmer führt. In der Mitte eine Türe, die in die anderen Räume geht. Auf dem Fensterbrett und einem Regal stehen Annette's Pflänzchen und Kräuter. Man merkt der Wohnküche an, daß gestern gefeiert wurde. Leere Weinflaschen, volle Aschenbecher, Spaghettikochreste usw. Die Telefonleitung führt in Inge's Zimmer, also vom Telefontischchen rechts durch das ganze Zimmer in die mittlere Türe.

BEA kommt völlig verschlafen aus ihrem Zimmer, macht das Radio an, wir hören einen extrem munteren Moderator, z.B. von SDR 3. Bea setzt Kaffee auf; es ist allerdings kaum noch Kaffeepulver da. Bea macht also aus dem Rest knappe zwei Tassen. Sie holt die Zeitung vor der Eingangstüre, setzt sich an den Küchentisch, raucht hustend ihre erste Zigarette, die die letzte in der Packung ist und trinkt Kaffee. Nach kurzer Zeit beginnt die Zigarette zu "wirken". Bea drückt sie sorgfältig aus, denn sie ist noch so lang, daß sie nach dem Toilettengang weitergeraucht werden kann. BEA AB ins Bad.

REGINE kommt aus ihrem Zimmer. Sie ist ausgeschlafen und heiter, wemngleich sie der Anblick der "Gelagereste" ein bißchen anwidert. Sie leert erstmal den Aschenbecher, macht das Radio leiser, geht zur Badezimmertüre und macht sie auf.

REGINE Oh, Entschuldigung!

Regine holt sich Kaffee, räumt Butter usw. aus dem Kühl-

schränk, will neuen Kaffee aufsetzen, merkt, daß kein Pulver mehr da ist. Sie schmiert sich ein Marmeladenbrot, will gerade hineinbeißen, als der Radiosprecher die Uhrzeit durchgibt:

"Es ist jetzt genau 8 Uhr und 20 Minuten".

REGINE Om der Gottes willa! Bea!

Regine geht ab zur Badezimmertüre und klopft.

REGINE Beate!

BEA Mhm...

REGINE Jetzt hör endlich uff mit deiner Sitzung!

BEA Ja glei...

REGINE Des sechs emmer ond no dauerts no ewig.

BEA Ja...

REGINE Jetzt mach doch nore.

BEA Ned amol uffam Klo hot mer sei Ruh...

REGINE Du hosch doch heut erst die dritt Stond, du kannsch au no später ganga.

BEA Später gohts aber nemme. Wenn i an Kaffee tronka han ond die erst Zigarett graucht, hebt mi nix meh...

BEA kommt aus dem Bad.

BEA So, bitte, gnädige Frau, 's isch frei.

REGINE Mensch, Bea!

*REGINE AB ins Bad. Bea setzt sich wieder an den Küchentisch, merkt, daß Regine ihre sorgfältig ausgedrückte Zigarette weg-
geworfen hat. Sie reagiert entsprechend sauer und beißt aus*

Frust in Regines Marmeladenbrot. Regine ruft aus dem Bad:

REGINE Du hosch wieder die Zahnpastatub am falscha
Ende ausdruckt!

BEA Des isch doch dera Zahnpasta egal.

REGINE Aber mir ned!

*Man hört den Türschlüssel. ANNETTE kommt mit einem
Einkaufskorb.*

ANNETTE Einen schönen guten Morgen, Bea.

BEA Ja wia, bisch du scho aushäusig gwesa,
du hosch doch heut ond morga Urlaub.

ANNETTE Es ist so ein schöner Tag, da mußte ich einfach
aufstehen. Ich hab uns Brötchen mitgebracht.

BEA Klasse!

*Bea legt das angebissene Brot wieder auf den Teller und macht
die Brötchentüte auf.*

BEA Hosch wieder bloß Körnerbrötla gholt, ha?!

ANNETTE Die sind gesund und regen die Verdauung an.

BEA Do langt mir a Zigarett.

ANNETTE Du weißt, wie ich darüber denke.

BEA Zur Genüge.

Annette macht sich Tee und ein Müsli.

ANNETTE Ach, ist das herrlich, wenn man frei hat.

BEA Du reißsch dir doch en deem Immergrün-
Lada eh koin Fuaß raus, oder?! Bis jetzt
gehsch no ned am Birkenstock.

ANNETTE Bea, ich bin heute gut gelaunt und lasse

mich von dir nicht provozieren. Ich frühstücke in aller Ruhe und dann fange ich mit meinen Gesangsübungen an.

BEA Aber bitte erst, wenn i ausam Haus ben.

ANNETTE Meine Gesangslehrerin meint, ich mache erfreuliche Fortschritte. Ach, vielleicht komme ich doch noch an die Oper.

BEA Wenn du fest dro glaubsch...

ANNETTE Warum bist du denn immer so negativ? Ich finde, wir sollten das mal ausdiskutieren.

BEA Jaja, bei 'ma Tässle Tee ond Räucherstäbla...

ANNETTE Genau.

REGINE kommt aus dem Bad.

REGINE Guda morga, Annette.

ANNETTE Einen schönen guten Morgen, Regine.

REGINE Wer isch denn heut mit Küchedienst ond mitam Eikaufa dro? Dr Kaffee isch scho wieder aus.

BEA Guck halt auf dr Liste.

REGINE Also, d' Barbara isch an dr Reihe. Sagat's 'ra aber besser nomol, sonst hemmer am Wochenende wieder a Nixle ema Bixle. - Wer hot denn mei Brot obissa??

BEA Do sen Weckla!

Annette untersucht ihre Pflänzchen und Kräuter und gibt ihnen Wasser. Sie trällert eine Arie: "Mailied" von Beethoven. Bea

nimmt sich ganz selbstverständlich Tee, Regine auch, der Kaffee ist ja aus...

ANNETTE (singend) Wie herrlich leuchtet mir die Natur,
wie glänzt die Sonne, wie lacht die Flur!
Es dringen Blüten aus jedem Zweig und tausend
Stimmen aus dem Gesträuch, und Freud und Wonne
aus jeder Brust: O Erd, o Sonne, o Glück, o
Lust!

BEA Sprudel brauchat mir au wieder!

ANNETTE Und Malventee.

Regine hat gefrühstückt. Annette wundert sich ein bißchen, daß die Teekanne halbleer ist...

REGINE Also i gang jetzt. I ben jo a bißle uffgregt,
heut kommt wieder dr Karl-Heinz ond stellt die
neu' Kollektion vor.

BEA I han denkt, der hätt emmer so omegliche
Brillagstelle.

REGINE Die sind sehr schön, a bißle extravagant, aber
gut verarbeitet und mit 'ra eigenwilliga Linie.

BEA Heb dir no des Verkaufgspräch für deine Kunda
uff, i brauch koi Brill.

REGINE Sag des ned, dein Arm wird doch beim Zeitung-
lesa au emmer länger, des isch beginnende
Presbyopie.

BEA Was isch des?!

REGINE Beginnende Alterssichtigkeit.

BEA Vielen Dank.

REGINE Vielleicht gehn mir jo heut au wieder in
meinerer Mittagspause an Kaffee trenka, dr Karl-
Heinz ond i...

BEA Der treibt di aber schwer om, ha?

REGINE Er isch so nett ond so witzig, gell. Do hot er
doch neulich so an schöna Optikerwitz verzeht,
han i euch den scho gsagt?

BEA Bestimmt.

REGINE Noi, i glaub ned. Also, der goht so, do macht
a Frau bei ma Optiker an Sehtest ond no secht
der Optiker: Lesat Se mol den Buchstaba, no
secht die Frau: Welchen Buchstaba?, no secht
der Optiker: Ha, den uff dera Tafel, no secht
die Frau...

BEA ...uff welcherer Tafel...

REGINE Ja genau, ond no secht der Optiker: Ha, die
Tafel an dera Wand, ond no secht die Frau:
An welcherer Wand? Desch doch glatt, gell, secht
die, an welcherer Wand? Also, die hot ned amol
die Wand gseha, gell...

BEA Wahnsinnig komisch.

REGINE Ja, fend i au. Jessas, i muß jo ganga.
Ade mitnander.

BEA Frohes Schaffen!

ANNETTE Tschüß, mach's gut.

REGINE Danke.

REGINE AB. BARBARA kommt aus ihrem Zimmer, sehr "tranig". Sie macht, wie immer, das Radio an. Annette macht es allerdings sofort wieder aus.

BARBARA Morga...

BEA Ja servus, kannsch du scho uff sei?!
Du kommsch doch normalerweise emmer erst gega Mittag aus de Fedra.

BARBARA I han halt ebbas vor.

ANNETTE Wie schön. Hast du einen Funk?

BARBARA Woiß no ned...

BARBARA AB ins Bad. Bea hat sich einen Stapel Schulhefte geholt und korrigiert. Annette liest Zeitung und summt vor sich in.

ANNETTE Soll ich dir dein Horoskop vorlesen?

BEA Noi...i muß mi konzentriera.

Annette (singt aus der "Blume von Hawaii") Steht's in den Sternen geschrieben, müssen wir beide uns lieben?

BEA Kannsch du ned en deem Zemmer senga?

ANNETTE Oh, ich wollte dich nicht stören.

BARBARA kommt aus dem Bad.

ANNETTE Du siehst sehr blaß aus, Barbara. Möchtest du vielleicht ein Müsli?

BARBARA Pfui Deifel!

BEA Also mir isch's heut au ned bsonders. Des war

jo wieder a netts Gelage gestern obend!

BARBARA Des kannsch laut saga. Wo isch denn 's Aspirin?

ANNETTE Dieses Acetylsalicylsäurezeugs ist ungesund!

BARBARA Aber 's hilft.

Barbara hat eine Tablette gefunden und macht sich einen "Drink".

BEA Hosch du no Zigaretta?

BARBARA Ja wart. Do, bitte.

BEA Derf i dir au oine von deine obiata?

BARBARA Noi, i glaub, i geb 's Raucha uff.

ANNETTE Das wäre ja wunderbar, Babsi.

BEA Des sechs doch emmer noch ara durchzechta Nacht.

BARBARA Noi, i han des echt vor.

BEA Mol seha, wia lang der Vorsatz ohält...

BARBARA Wart's ab! Aha! Die Telefonleitung - wie emmer.

BEA Do hot d' Inge sicher wieder die halb Nacht telefoniert.

ANNETTE Ich hab nichts mitbekommen. Im Radio kam doch dieses grandiose Violinkonzert mit Anne-Sophie Mutter, traumhaft...

BARBARA Natürlich hot se wieder die halb Nacht gschwätzt.

BEA Mitam Wolfgang.

BEA/BARBARA Dieses Schwein!

ANNETTE Müßt ihr immer so wüste Ausdrücke sagen.

- BEA Wieso, des isch doch ned von ons.
- BARBARA Des wird wieder so a Telefonrechnung zamma-
geba. Zu was hemmer denn eigentlich an Gebühra-
zähler, wenn sich koiner drom kümmert.
Wenn jeder dreißig Pfennig pro Einheit zahla
däd, no müßt mir...
- BEA ...am Monatsende sogar no ebbas übrig han...
- BARBARA Genau dieses! Donnerwetter nochmol, jetzt isch
des Telefon scho wieder en ihm Zemmer, mi muß
mer erreicha könn. Wie soll ich denn bitte ein
Engagement kriaga, wenn die Gnädigste dauernd
en dr Leitung hängt!
- ANNETTE Inge muß ihre Beziehung zu Wolfgang aufarbei-
ten. Neun Jahre Ehe, das ist eben eine lange
Zeit, sowas steckt man nicht so leicht weg.
- BARBARA Ach was, die sen gschieda, die Sach isch
gloff.
- BEA I verstand des au ned. Dauernd secht se, er
hätt se noch Strich ond Fada bschissa, noch
jedem Telefoniera hoißt's wieder "Dieses
Schwein", aber wenn des Schwein pfeifa däd, wär
se sofort uff dr Matte.
- BARBARA Diese ewige Telefoniererei, i erwart vielleicht
an Oruaf!
- ANNETTE Wenn du darum bittest, legt sie auf. Man muß es
doch nur sagen.

BARBARA Des mach i jetzt au glei.

BEA Also Leut, i gang dann jetzt. Meine Schüler lechzat sicher scho noch meim kurzweilige Deutschunterricht ond meine launige Mathestonda.

BARBARA I han Mathe nie launig gfonda.

BEA Du warsch au nie bei mir em Unterricht.

BARBARA Ewig schad.

BEA Gell! I komm übrigens a bißle später, i treff mi no mitam Werner.

BARBARA Guckat ihr sei Rabattmarkasammlung o?

BEA Noi, seine Schmetterling. Also, bleibat sauber.

BARBARA Ebafalls.

ANNETTE Tschüß, schönen Unterricht.

BEA Danke. Tschüßle.

BEA AB.

BARBARA So! Jetzt knallt's.

Sie geht ab in den Flur und klopft an Inge's Zimmertüre.

BARBARA Inge! I brauch 's Telefon!!-- Inge!!
Kann i 's Telefon han?!

Inge ruft aus ihrem Zimmer: "Dieses Schwein!"

BARBARA Musch du emmer so wüste Ausdrück saga.

INGE *(wimmert)*

ANNETTE Willst du ein bißchen mit mir reden, Inge?
Möchtest du dich aussprechen?

INGE Ja...

Barbara kommt mit dem Telefon.

BARBARA Sie empfängt.

ANNETTE Gut. Ich wollte zwar meine Gesangsübungen machen, aber wenn Inge mich braucht...

BARBARA Es wirkt Annette wundermild. Aber du, des isch prima, daß du deine Gesangsetüda verschiebsch.

ANNETTE Wenn du deine Sprechübungen machst, sage ich nie etwas.

ANNETTE AB in Inge's Zimmer.

BARBARA Meine Sprechübungen. Tapferle!

Barbara saß nah am Abhang, Sprach gar sangbar-
zaghaft langsam; Mannhaft kam allsdann am
Waldrand, Abraham a Sancta Clara!
Was hallt am Waldrand da? Jagdklang schallt
nah: Trara!

Das Telefon klingelt. Barbara nimmt ab.

BARBARA Ja, hier ist die Barbara von der WG Annette,
Bea, Inge, Regine, Guten Tag!...Ach, Herr
Meier-Schmalz, Sie sind es...Ja,...Wann?...
Ja, ich glaube, da habe ich Zeit, Augen-
blick, ich schaue mal nach...Ja, doch, da bin
ich zufällig noch frei...Bitte?...Ein Werbe-
spot?, Wunderbar!...Für eine Teflonpfanne?
Ganz wunderbar!...Fünf Sätze?!...Ja, ich freue
mich. Bis Dienstag, Danke, Auf Wiederhören,
Herr Schmeier-Malz! (*sie legt auf*)

Ein Werbespot für a Teflonpfanne. Des isch dr
Durchbruch!

2. Szene

Die Wohnungstüre wird aufgeschlossen. REGINE kommt von der Arbeit. Die Telefonleitung führt in Inge's Zimmer. Auf dem Küchentisch steht eine Plastikschiüssel und Utensilien, um sich Strähnchen ins Haar zu machen. Außerdem Handtücher und schmutzige Plastikhandschuhe.

REGINE Ooh noi, wie sieht's denn do aus?! Des derf doch wohl ned woher sei!

Regine beginnt aufzuräumen, was sie ja eh schon fast zwanghaft tut. ANNETTE kommt aus ihrem Zimmer.

ANNETTE Hallo, Regine, na, wie war dein Tag?

REGINE Ja schön, aber sag mol, wie sieht's denn hier aus, des isch jo eine Riesensauerei!

ANNETTE Ich glaube, Barbara wollte sich Strähnchen ins Haar machen, weil sie am Dienstag einen Funk hat.

REGINE Aber des sieht mer doch im Radio gar ned...

ANNETTE Ich weiß auch nicht, wegen dem Regisseur vielleicht und es sind wohl auch wichtige Kollegen dabei.

REGINE Eikaufft hot se offensichtlich au ned, derfür gstroifte Hoor! Aber i kann heut wirklich ned, i muß me richta, i han a Verabredung!

ANNETTE Wie schön!

REGINE Ja, stell dir vor, dr Karl-Heinz ond i, mir hen in meiner Mittagspause zamma an Kaffee tronka

ond er hot mi für heut obend zom Essa ei-
glada. I freu mi so.

ANNETTE Wie schön! Gratuliere!

BARBARA *kommt aus ihrem Zimmer. Sie hat einen Turban auf.*

REGINE Om der Gottes willa.

Barbara geht ins Bad, wenn sie zurück kommt:

REGINE Wie siehst denn du aus?!

BARBARA I han mir Strähnla macha wella, des hot aber
wohl ned so ganz klappt.

REGINE Naja, em Funk isch's jo egal ond beim Fernseha
kriagsch wahrscheinlich eh so schnell nix.

BARBARA Wart's fei ab, gell, der Regisseur hot sogar
scho mol an Film mitam Götz George gmacht!

REGINE Winnetou und das Halbblut Apanatschi?

BARBARA Isch doch egal, aber stellat euch des mol vor,
mitam Götz George, Wahnsinn, also bei dem...

REGINE ...käms dir uff a verlorene Nacht ned o...

Mir wissat's!

BARBARA Ach, du bisch doch...

*Es klingelt. Regine macht auf. Man hört im Off FRAU SELIGER,
die Mutter von Barbara.*

SELIGER Grüß Gottle, Frailain Regine!

REGINE Grüß Gott, Frau Seliger, gehn Se ruhig nei.

*ANNETTE geht AB in ihr Zimmer. Barbara drückt schnell ihre
Zigarette in einem von Annettes Blumentöpfen aus. Frau SELIGER
kommt in die Küche.*

SELIGER Grüß Gott, Kend!

BARBARA Mamma, was machsch du denn do?!

SELIGER Ja, begrüßt mer so au sei Mutter, des isch
doch...I han oläuta wella, aber bei euch isch
jo dauernd belegt.

BARBARA Allerdings...
Sie nimmt Barbara unabsichtlich den Turban ab.

SELIGER Ja om der ällas, wia siehsch denn du aus?!

BARBARA Des sen Strähnla ond dia wäschat sich wieder
raus.

SELIGER Des sieht jo getreu aus. Noi, manchmol hosch
scho sonnige Nerva. Do guck, i han dir a baar
Floischkiachla ond an Hefakranz mitbrocht.

BARBARA Mamma, du woisch doch ganz genau, daß i ab-
nemma will.

SELIGER Des sechsch jetzt au scho ewig ond drei Dag.

REGINE Wellat Se sich ned nosetza, Frau Seliger?

SELIGER Au ja, Sie sen halt ebbas netts, Fräulein
Regine, Sie schaffat jo au ebbas oständig.

BARBARA Mamma...

REGINE AB in ihr Zimmer.

SELIGER Ach, isch doch wohr. Du mit deine Furzideea,
Schauspielerin! Des hot's en onserer Familie
no nia geba. Des sen doch ällas Hongerleider.
Dr Babba secht's au emmer.

BARBARA Äwa...

SELIGER Ond wia du scho romlaufsch, emmer dia Hosa,

dädasch du amol a netts Röckle oziaga ond a Blüsle derzua, ond a gscheite Frisur, du hosch so scheene Schühla em Schrank, aber emmer deine Turnschuah, do muaß mer jo Fuaßpilz kriaga.

BARBARA I han koin Fußpilz.

SELIGER Des nemmt me grad Wonder. Ich kann dir saga, wenn me d' Leut frogat, was du machsch, no sag i emmer, sie schafft uffam Büro. Schauspielerin! Do muaß mer sich jo scheema...

BARBARA Jaja, aber jeden Obend hockat ihr vor dr Glotze, moinsch vielleicht, des sen koine Schauspieler?!

SELIGER Dia verdienat jo au ebbas, weil se en ara Serie mitmachat, "Traumschiff" oder so, dia hen alle a Häusle en ara guada Gegend, aber du...

BARBARA Mamma, jetzt langt's.

SELIGER Hosch amol wieder ebbas zom do ghatt en letschter Zeit? Von was lebsch denn grad, Kend?

BARBARA Vom Arbeitsam...ahm...vom arbeita...

SELIGER Also mol wieder arbeitslos.

BARBARA Noi, freischaffend.

SELIGER Ja so kann mer au saga...

Frau Seliger kramt in ihrer Tasche und gibt Barbara einen Fünfzigmarkschein.

BARBARA Mamma...

SELIGER Ja, i gang jo scho wieder, aber woisch, bei euch sieht's jo wieder mol idyllisch aus, i glaub, do muaß i amol mitam eiserna Besa durch, ihr kriagat jo Oziefer bei dem Dreck!

BARBARA I han no kois gseha...

SELIGER Ach Kend, drneilich han e au dei Schualkameradin troffa, woisch, d' Angelika, also die hot sich jo schwer gmacht, richtig hübsch isch se worda ond so an reizenda Mann hot se gheiratet ond jetzt kommt Jugend. Ihr Mutter isch au ganz übergücklich, haja, wemmer Oma wird...

BARBARA Mhm...

REGINE kommt wieder, sie hat sich unterdessen umgezogen.

REGINE Mechtat Sie au a Apfelschorle, Frau Seliger?

SELIGER Au ja, gern, vielen Dank, Frailain Regine. Ha, Sie sehn aber wieder gepflegt aus ond so a schös Kloidle hen se o, i han grad zur Barbara gsagt, sie soll doch amol ebbas anders odo, aber uff dem Ohr isch se jo taub!

Regine gibt Frau Seliger ein Glas Apfelsaftschorle.

BARBARA Mamma...

SELIGER Ja wia, was isch denn des ?! Lippastift!

BARBARA/REGINE Au!

SELIGER Des derf i em Babba gar ned saga... Weiberwirtschaft!

3. Szene

Frau Seliger ist gegangen. REGINE sitzt nervös am Küchentisch, Barbara "lagert" auf dem Sofa. Annette macht in ihrem Zimmer Gesangsübungen, das Radio dudelt.

REGINE I freu me so uff dr Karl-Heinz...

BARBARA Die nervt me heut au mit ihm Gejodel.

REGINE ...er isch jo so reizend.

BARBARA Dr Angelika ihrer au ond jetzt kommt Jugend.

REGINE Bitte?

BARBARA Ach, mei Mutter kann halt ihre Anspielunga ned
lassa. Woisch, i sott se eba oifach zur Oma
macha...

REGINE Ehrlich gsagt, i verstand des au ned, daß du
koin festa Freund willsch.

BARBARA I han Beziehunga, aber halt wechselnde.

REGINE Du woisch, daß du uffbassa musch, gell.

BARBARA Zu Risiken und Nebenwirkungen essen Sie die
Packungsbeilage und küssen Ihren Arzt oder
Apotheker!

*BARBARA geht in ihr Zimmer. ANNETTE kommt und macht das Radio
aus.*

REGINE Ach, Annette, i ben richtig uffgregt.

ANNETTE Möchtest du einen Nervenruh-Tee?

REGINE Noi danke. Richtig uffgregt, glaubsch mer des.

ANNETTE Aber das ist doch ganz selbstverständlich.
Er scheint ja wirklich sehr nett zu sein,

dieser Karl-Heinz.

REGINE Ein Traum.

ANNETTE Wie sieht er denn aus?

REGINE Also, er sieht ogfähr aus wie dr Norbert Blüm,
so an sympathischer Knuddel halt.

ANNETTE Laß das nicht Bea und Barbara hören, sonst
frotzeln sie dich.

REGINE Sollat se doch. Die inneren Werte sind wichtig.

ANNETTE Sehr richtig!

Es klingelt dreimal.

REGINE Des isch er. I muß renna, adele!

ANNETTE Tschüß, viel Spaß.

REGINE AB.

ANNETTE Oh, wie schön!

BARBARA kommt wieder und rennt ans Fenster.

BARBARA Mist, der hot so blöd parkt, i seh ihn ned.
Hot d' Regine irgend ebbas gsagt, wie er aus-
sieht, ihr Karl-Heinz?

ANNETTE Wie jemand aus der hohen Politik...

BARBARA Oms Hemmels willa, wie dr Kohl??!!

ANNETTE Nein...

BARBARA Also wie wer?

ANNETTE Ich weiß nicht...

BARBARA Schade.

ANNETTE Auf das gute Aussehen kommt es gar nicht so an.

BARBARA Noi, aber 's schadet au ned. Ach, was soll's,

sowas tolles wie dr Götz George gibt's eh'
nemme so schnell.

ANNETTE So schön finde ich den gar nicht.

BARBARA No gucksch dir mol dem sein Body an, astrein.

ANNETTE Der raucht bestimmt nicht und ernährt sich
gesundheitsbewußt.

BARBARA Du immer mit deem Gsundheitsfimmel, bloß Körner
essa, kann's jo au ned sei. I gang jetzt in
mei Zimmer und mache meine Sprechübungen,
du kannsch sie jo mit deine Arien untermalen.

ANNETTE Oh ja, wie schön!

*Annette fängt sofort an zu singen, was Barbara schnell in ihr
Zimmer treibt. Annette untersucht ihre Pflänzchen und entdeckt
die ausgedrückte Zigarette...*

4. Szene

Es ist Samstagmorgen. Es klingelt dreimal. BEA geht, noch im Morgenmantel, an die Türe. FRAU BÜTZLE, die Vermieterin, ist im Off zu hören.

BÜTZLE Gell, Sie hen's no ned gmacht?!

BEA Noi, aber glei. *(sie macht die Türe zu. Bützle klingelt wieder, Bea macht auf)*

BÜTZLE Ja, Sie sen heut mit dr Trepp ond dr Stroß dro, gell, ond dean Se doch au Ihr Fuaßmatte amol ausbürsta, die isch arg abtreta, aber des isch jo au koi Wonder, wo Sia doch emmer so viel Bsuach hen...gestern isch's jo wieder arg laut gwesa, i han koi Aug zuado!

BEA Gestern hemmer gar koin Bsuach ghett!

BÜTZLE Desch älls gleich, 's war halt laut. Also Sia, wenn des ned uffhört, muß i andere Soita uffziega, gell, do hot mer denkt, wemmer a baar Mädla ens Haus nemmt, isch a Ruah, ja von wega ...Ond no ebbas, Frailain Beate, dr Kudderoimer isch scho wieder voll mit Flascha, des isch doch bestimmt von euch?!

BEA Mir dean onsre Flascha emmer en dr Glascontainer.

BÜTZLE Weiflascha ond Schnaps ond Bier ohne Pfand!

BEA Sie wissat aber genau Bescheid.

BÜTZLE Ja, i han's ondersuacht. Ach, ond no ebbas,

Frailain Beate, gebat Se mer doch amol gschwend
ihrn Briefkastaschlüssel.

BEA Dr Briefkastaschlüssel?

BÜTZLE Ja, dia sammel i em ganza Haus ei, wissat Se,
dia ganze Briafkästa ghörat amol wieder enna
naß rausgwäscha! I mach Ihne des!

BEA Ach was...

BÜTZLE Ja, no will i wieder, Sia wissat jo jetzt
Bescheid ond gell, dr Kutteroimer naß auswäscha
ond d' Oberlichter ned vergessa, do müssat Se
halt a Loiter nemma, des mach jo i no ond Sia
sen jenger...

BEA Ja, Frau Bützle.

BÜTZLE Frailain, emmer no Frailain - ond des bleibt
au so!

BEA Bestimmt...

BÜTZLE Au, ond bei dem Topf do müssat Se mit ama Pril-
wässerle eiwoichna ond no Abrazzo nemma, sonst
kriagat Se des Neibrennte nemme weg, gell.

BEA Ja...

BÜTZLE Wissat Se, i koch jo selda ebbas, haja,
no bleibt d' Küche länger schee, gellatse!

BEA Ahja...

BÜTZLE Also wia gsagt, Ihr Kehrwoch, ond denkat Se au
dro, daß dr Keller naß nausbutzt wird!

BEA Ja, Fräulein Bützle, isch recht.

BÜTZLE Wemmer nadierlich bis om zwölfe em Nest bleibt,
wird mer nia fertig, gell.

BEA Ja...

BÜTZLE Also Frailain Beate, no a schees Wochenende,
gell, Wiedersehn.

BEA Ade, Fräulein Bützle!

BÜTZLE AB.

BEA Alde Schrabnell!...Wenn i mol mein schulfreia
Samstag ha, schellt me die raus.

Sie macht das Radio an.

BEA Schlofa kann i jetzt au nemme. Och Mensch,
jetzt isch emmer no koi Kaffee do!

Sie holt die Zeitung, setzt sich an den Tisch und liest.

BEA Hoffentlich isch ebber eikaufa ganga.

REGINE kommt, sie hat einen Einkaufskorb dabei, ist sichtlich geknickt. Sie macht das Radio aus.

BEA Wo kommsch denn du her?! Bisch du ned em
Gschäft?

REGINE I han ogrufa. I kann heut ned.

BEA Bisch krank?

REGINE I han die ganz Nacht ned gschlofa. Han i wenig-
stens eikauft, 's macht jo sonst eh' koine...
I ben fix ond fertig. Dieses Schwei...noi,
i sag's ned.

BEA Jetzt fangsich du au no o.

REGINE Ach, isch doch wohr. Woisch, was dr Karl-Heinz

gmacht hot? Mir hockat kaum en dr Kneipe, no secht der doch glatt zu mir, er hätt glei no a gschäftliche Besprechung, ob mir onser Essa ned verschieba kennad. Pfff...Geschäftliche Besprechung, daß e ned lach!

BEA Wieso, des kann doch sei.

Während des ganzen Gesprächs räumt Regine auf und macht Kaffee.

REGINE Der kann mir viel verzehra, aber wenn der oruaft, dann sag ich dem: Mit Ihne verabred ich mich nicht mehr! Ond wenn er dann secht: Wieso nicht?, dann sag ich dem klipp ond klar, weil ich mich ned versetza laß! Grad amol an Wei' hot der mit mir tronka. Gschäftliche Besprechung, do lachat jo d' Hühner. Woisch, wenn er wenigstens gsagt hätt, er will lieber mit ara andera fortganga, bitte, des wär zumindest ehrlich gwesa, aber so, oifach saga, noi, heut gohts doch ned, ich ruf wieder o...Noi, du, wenn der nomol oruaft, dann sag ich dem klipp und klar mei Meinung. Woisch was ich dem sag? Mit Ihne verabred ich mich nicht mehr! Verstohsch, ond wenn er dann frogt: Wieso nicht, dann...

BEA ...sechsch du, weil ich mich ned versetza laß.

REGINE Genau!

BEA Ach komm, des wird doch sowieso ganz andersch,
wenn der wieder oruaft, bisch du doch butter-
woich.

REGINE Üüberhaupt ned! Do steck ich meine Grenza ab,
des macht der mit mir ned! Wenn der oruaft...

Barbara kommt aus ihrem Zimmer, sie macht das Radio an.

BARBARA Morga...

BEA/REGINE Morga.

Barbara geht ins Bad.

REGINE Wenn der oruaft...

BEA Hoffentlich ruaft der au o, sonst hosch dir
dein ganza Text omsonst überlegt.

REGINE Was?!

Regine macht das Radio wieder aus.

Wenn der ned oruaft, dann verzehl ich dem
aber was. No ruaf ich o ond sag, daß mer sowas
ned mit mir macht!

BEA Du hosch manchmol scho a bißle an Knall.

REGINE Isch doch wohr, was glaubt denn der eigentlich!

BARBARA kommt wieder.

BARBARA Jetzat, wie war dei Verabredung?

BEA Frog lieber ned...

REGINE Doch, des kann ruhig jeder wissa, daß mer sowas
ned mit mir macht! Hot der mi doch glatt ver-
setzt!

BARBARA Awa!

BEA Also bevor du dei ganze Leidensgschicht nomol
von vorne verzeihlsch, sottat mer wissa, wer
heut mit dr Kehrwoch dro isch, d' Bützle war
nämlich scho do mit ihm: "Gell, Sie hen's no
ned gmacht?!"

BEA AB in ihr Zimmer.

REGINE D' Annette hot Dienst. I sag's 'ra glei.
Annette! Aha! Die Telefonleitung - wie emmer.

REGINE D' Inge hot wenigstens ebber, mit dem
se telefoniera kann, aber wemmer versetzt
wird...

BARBARA Annette! Die isch doch do, oder?!

REGINE Ja, i han se scho senga höra, vor 'ra Stond.

BARBARA Annette! Hocksch du uff deine Ohra?!

ANNETTE kommt.

ANNETTE Ja?

BARBARA Du musch no d' Kehrwoch macha.

ANNETTE Das ist kein Grund, so zu schreien.

BARBARA Jetzt komm, mach nore, d' Bützle war scho do.

BEA hat sich angezogen und kommt wieder.

BEA I muß no en d' Apothek...

BARBARA Ja, mir brauchat Aspirin.

BEA Des au...

ANNETTE Ist was nicht in Ordnung mit dir?

BEA I woiß au ned, mir isch's morgens emmer so
kötzelich ond i glaub, i han mol d' Pille ver-